



ku[d] kultur.leben.dülmen

kunst rundgang



**Dülmener
Künstlerinnen und Künstler**

Liebe Kulturinteressierte,

Dülmen hat so viel zu bieten, gerade auch im kulturellen Bereich. Mit diesem Rundgang möchten wir den Blick auf die „Kunst im öffentlichen Raum“ lenken. Vielfach eilen wir im Alltag an Skulpturen, Denkmälern und Kunstobjekten vorbei ohne diese dabei bewusst wahrzunehmen. Doch wo genau befinden sich die öffentlichen Kunstwerke in Dülmen und welche interessanten Geschichten verbergen sich dahinter? Dazu hat das Kulturbüro ein Projekt ins Leben gerufen, das die öffentliche Kunst vorstellt und jederzeit erlebbar macht. Zum einen gibt es diesen Flyer mit Kunstwerken von Dülmener Künstlerinnen und Künstlern, parallel dazu haben wir einen Rundgang in der „Actionbound-App“ für Sie angelegt. So haben Kunstinteressierte die Möglichkeit zu jeder Zeit, die Kunstwerke dieses Themenrundgangs, zu Fuß oder mit dem Rad, zu absolvieren. Neben diesen Kunstrundgängen in Eigenregie werden auch geführte Skulpturenwanderungen vom Förderverein für Kunst und Kultur angeboten. Das Kulturbüro wünscht Ihnen einen anregenden Rundgang mit interessanten Informationen zur Kunst im öffentlichen Raum in Dülmen!



Dülmener Künstlerinnen und Künstler

Uta Krüger-Naumann Schiffsfragmente	4
Petra Grosche Fluoreszierendes Wandmosaik	6
Fritz Pietz Mosaikfisch	8
Manfred Hoinka mit Schülerinnen und Schülern des CBG Wildpferde von Anne Austrup, Katharina Fricke, Isabella Hartwig, Hendrik Wirth	10





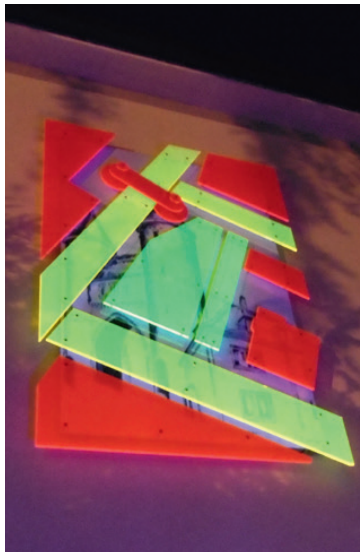
Kunstwerk: Schiffsfragmente, 2-teilig
Künstlerin: Uta Krüger-Naumann
Standorte: Vorplatz Heilig Kreuz Kirche Dülmen und
Hospiz Anna Katharina, Am Schlossgarten 7 (vis-à-vis)
Material: Bronze
Aufstellungsjahr: 2011

1



Im Rahmen des 700-jährigen Stadtjubiläums der Stadt Dülmen hat sich die Künstlerin Uta Krüger-Naumann ein ganz besonderes Geschenk einfallen lassen. Die Basis der beiden Arbeiten stellt eine aus Bronze gefertigte Arche dar, diese wurde mittig gebrochen. In der biblischen Geschichte steht die Arche als Sinnbild für Schutz, Geborgenheit, Angenommen sein und Getragen werden. Zu finden sind die Skulpturen an der letzten Ruhestätte, der selig gesprochenen Anna-Katharina Emmerick, der Heilig Kreuz Kirche sowie vis-à-vis an dem Hospiz, welches nach der Nonne benannt wurde. Leben und Tod kommen hier zusammen. Zentrale Elemente sind Hände, in denen Gegenstände angeordnet wurden. In der Schiffshälfte an der Kreuzseite sieht man eine sterbende Hand, in der Hospiz-Seite eine aufstrebende Hand.





Kunstwerk: Fluoreszierendes Wandmosaik
Künstlerin: Petra Grosche
Standort: Vermessungsbüro Drerup / Lüdinghauser Tor,
Nonnenwall 2
Material: Plexiglas
Aufstellungsjahr: 2015



In unmittelbarer Nähe zum Lüdinghauser Tor befindet sich am Gebäude des Vermessungsbüros Drerup ein großes, leuchtendes, modernes Wandmosaik. Dem Entwurf zum Wandobjekt liegt eine Flurkarte zugrunde. Die Flurkarte beinhaltet den Ausschnitt zwischen Lüdinghauser Tor und dem Bürogebäude Drerup. Auf der Grundplatte ist ein Bild mit dem Lüdinghauser Tor, dem Wahrzeichen der Stadt, und dem Bürogebäude zu sehen. Die darauf aufgeschraubten Plexiglasteile zeigen die Umgebung im Grundriss: Die Gebäude sind rot, Straßen sind gelb und die Grünflächen sind grün dargestellt. Das fluoreszierende Plexiglas gibt in den leuchteten Kanten die Grenzen der Flurkarte wieder. In der Dunkelheit wird das Mosaik beleuchtet und entfaltet an der Hauswand und inmitten der großen Bäume in der kleinen Grünanlage am Lüdinghauser Tor seine Wirkung.





Kunstwerk: Mosaikfisch
Künstler: Fritz Pietz
Standort: Christuskirche Dülmen, Königswall 5
Material: Duripanel
Aufstellungsjahr: 2007

3



Im Kirchenjahr 2006 / 2007 feierte die Evangelische Kirchengemeinde ihr 150-jähriges Jubiläum. Während dieser Feierlichkeiten wurde für die Besucherinnen und Besucher eine Malaktion unter der Leitung des Dülmener Künstlers Fritz Pietz angeboten. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, kleine Mosaikplättchen mit jeweils 2 von 6 Blautönen zu bemalen. Daraus entstanden nahezu 200 kleine Mosaik-Kunstwerke in verschiedenen Blau-Bemalungen. Diese wurden von Pietz in einer Art Schuppenmuster auf einer Trägerplatte so aufgeklebt, dass daraus dieser Fisch – ein altes christliches Symbol – entstand. Das außergewöhnliche Gemeinschafts-Kunstwerk hat nun seit 15 Jahren einen festen Platz an der Fassade der Christuskirche.



1) Anne Austrup (links)
2) Katharina Fricke (oben), Hendrik Wirth (unten)



3) *Isabella Hartwig*

Kunstwerk: Wildpferde
Künstler: Manfred Hoinka mit Schülerinnen und Schülern
des Clemens-Brentano-Gymnasiums
Standorte: Kreisverkehre an der Lüdinghauser Straße (1),
Münsterstraße (2), Nordlandwehr (3)
Material: Eisen
Aufstellungsjahr: 2002

4



Für das Kunstprojekt „Stadt der Wildpferde“ haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 des Clemens-Brentano-Gymnasiums unter der Leitung des Kunstpädagogen Manfred Hoinka im Schuljahr 2000/2001 Pferde aus Sperrholzplatten, die vom synthetischen Kubismus und Konstruktivismus inspiriert sind, entwickelt. Es wurden einzelne Flächen der Pferdeplastiken überlebensgroß aus Eisenplatten gesägt und miteinander verschweißt. Die daraus entstandenen vier Eisenskulpturen sind an drei Standorten im Stadtgebiet verteilt. Man findet diese auf den Kreisverkehren im Dernekamp an der Lüdinghauser Straße (1), an der Münsterstraße / Billerbecker Straße (2) sowie an der Nordlandwehr / Billerbecker Straße (3).



CREATIVBÜRO DÜLMEN | Fotos: Dietmar Rabich, Stadt Dülmen



Stadt Dülmen - Kulturförderung
Forum Alte Sparkasse
Münsterstraße 29
Telefon: 02594 12-400
kultur@duelmen.de

Weiterführende Informationen
finden Sie auf unserer Homepage:
www.duelmen.de/kultur.html

Den Rundweg finden Sie auch
in der **App Actionbound**.

